

Impulse

Gemeindebrief der **Evangelischen Gemeinde
Deutscher Sprache in Iran**

Mai-August 2018 - 3/2018



*Liebe Gemeindemitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Gemeinde, liebe Interessierte,*

sind Sie noch auf der Suche oder haben Sie schon gefunden? Den Glauben, den Sinn für Ihr Leben? Und haben die, die sich in der Kirche versammeln, schon alle Antworten für sich gefunden?

Viele Menschen sind auf der Suche. Weil die „großen“ Fragen eben nicht leicht zu beantworten sind, weil wir immer wieder neu herausgefordert werden durch unsere eigenen Lebensumstände, die politische Großwetterlage und auch durch die Begegnung mit anderen Glaubensvorstellungen.

Im 3. Kapitel des Johannesevangeliums wird ein Gespräch geschildert zwischen Jesus und einem Pharisäer, also einem frommen Juden mit Namen Nikodemus. In der Nacht kommt er zu Jesus, als es bereits dunkel ist. Vielleicht, weil manche Gespräche so tief gehen, dass man sich nicht dem hellen Licht aussetzen möchte. Vielleicht, weil er Sorge hat, beobachtet zu werden. Doch erscheint zu ahnen, dass er in der Person Jesu etwas Besonderes finden könnte, vielleicht die Antwort auf seine Fragen. Dass Nikodemus einer ist, der schon lange nach Gott gesucht hat, wird bereits deutlich, als er Jesus anspricht: „Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen.“

In Jesus glaubt er, jemanden gefunden zu haben, der ihm weiterhelfen könnte. Aber nicht nur er, auch



andere aus der religiösen Gruppe der Pharisäer meinen sogar klar zu wissen, wer Jesus ist, ein gottgesandter Lehrer. Allerdings wird im Verlauf des Gesprächs dieses Wissen ziemlich erschüttert. Schnell wird deutlich, dass Nikodemus, der ja selbst ein Religionskundiger ist, offenbar gar nichts weiß – zumindest nichts über das neue Leben, das der Geist Gottes begründet. Und so geht es uns ja gelegentlich auch, dass wir über andere Glaubensvorstellungen Bescheid zu wissen meinen, obwohl wir doch oft wenig Ahnung haben.

Doch Gottes Geist weht, wo er will. Er ergreift Menschen, die nicht damit gerechnet haben, aber sich auf sein Wirken einlassen können. Die Pfingstgeschichte erzählt mit kraftvollen Bildern davon, wie Menschen so berührt werden, dass sie neu aufeinander zugehen und sich verstehen können.

Im Gespräch zwischen den Religionen und im Aufeinanderzugehen versuchen wir, nicht nur den anderen besser zu verstehen, sondern auch Antworten auf unsere eigenen Fragen zu bekommen. Gelingen kann das nur, wenn wir uns nicht mit vorgefertigten Ansichten und Positionen begegnen, sondern offen sind zuzuhören und voneinander zu lernen, wenn wir uns auf das Wirken des göttlichen Geistes einlassen können.

Dieser Geist wirkt ohne unser Zutun, das finde ich dabei eine wichtige Erfahrung. Er wird uns und auch unser Gegenüber in einem vertieften Verstehen zusammenbringen.

**Gottes Geist weht,
wo er will - Pfingsten**

**Die Nahostkonferenz
zu Gast in Teheran**

**Gottesdienste
Veranstaltungen**

**Rückblicke -
Gemeindereise**

Das Gespräch zwischen Nikodemus endet übrigens ohne klares Ergebnis, schon gar nicht mit einem neuen Bekenntnis des Nikodemus. Erst am Ende des Johannesevangeliums begegnet er uns wieder: Am Abend des Karfreitag, also auch hier wieder als es bereits dunkel ist, kommt er mit Myrrhe und Öl, um den Leichnam Jesu zu salben. Nicht durch seine Worte, aber durch sein Tun wird deutlich: Nikodemus scheint eine Antwort gefunden zu haben auf die Fragen, die ihn umtreiben. Die Person Jesu hat eine Bedeutung gewonnen für sein Leben.

Ihnen allen wünsche ich gesegnete, geist-volle Pfingsttage und einen guten Sommer. Allen, die unterwegs sind, eine gute Reise!

Ihre/Eure Pfarrerin Kirsten Wolandt



Aus dem Gemeindeleben

Die Nahostkonferenz zu Gast in Teheran

Vor neun Jahren fand die letzte Regionalkonferenz der Auslandspfarrerinnen und Pfarrer in Teheran statt. Dieses Jahr war es wieder soweit: Um die zwanzig Pfarrerinnen und Pfarrer mit ihren Angehörigen und Kirchenvorstandsmitglieder aus unserer *Region Naher und Mittlerer Osten* trafen sich vom 12. bis zum 17.



April in unserer Gemeinde zur jährlichen *Nahostkonferenz*. Wie immer war auch Oberkirchenrat Martin Pühn als Vertreter der EKD anwesend.

An fünf Tagen gab es ein volles Programm: u.a. Berichte aus den Gemeinden mit anschließendem Austausch und gegenseitiger Beratung sowie einen Bericht aus der EKD. Daneben beschäftigten wir uns mit unserem inhaltlichen Thema *Schiitischer Islam*. Dazu gehörten eine Einführung in die Geschichte und Besonderheit der Schia, ein Besuch

in Qom mit einem Gespräch an der *University of Religions and Denominations* sowie die Besichtigung des dortigen Schreins. Exkursionen ins *Museum of Holy Defense* und nach *Darband* rundeten den Besuch ab. Besondere Höhepunkte, die von beiden Seiten gerne wahrgenommen wurden, waren die Begegnungen mit Mitgliedern der Gemeinde: Beim Freitagsgottesdienst mit anschließendem gemeinsamen Mittagessen und beim angeregten Austausch mit den Frauen des *Café Gholhak* am Dienstag, das mit einem reichhaltigen Buffet endetet.

In den sehr positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden wurde deutlich, dass alle eine neue und vertiefte Sicht auf das Land und auch das religiöse Miteinander bekommen haben. Viele äußerten den Wunsch, ein anderes Mal als Touristen wieder zu kommen und so noch mehr über dieses interessante Land zu erfahren.

Allen, die bei der Vorbereitung und Durchführung der Konferenz geholfen und zum Buffet beigetragen haben, sei ganz herzlich gedankt. Nicht zuletzt Frau Fouroutan, die im Hintergrund immer aktiv und ansprechbar war und vor allem unser Küster, Herr Mashala, der einige Tage unermüdlich für unser Wohl sorgte.

K.W.

Gottesdienste und Veranstaltungen

Kirche: Kh. Shahid Sheydai 123/1, Gholhak, 19497/15881 Teheran

Gottesdienste

Freitag, 04.05. 10:00	English Service	ab 13:00 Flohmarkt, Kinderspiele, Essen und Trinken
Freitag, 10.05. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	
Freitag, 18.05. 11:00 Pfingsten	Gottesdienst im Grünen im Garten von Nojavans zusammen mit der englischen Gemeinde dt./engl.	Abfahrt um 09.45 ab der Kirche, bitte anmelden und etwas für das gemeinsame Picknick mitbringen!
Freitag, 25.05. 18:00	Gottesdienst (Oehlert)	mit Abendmahl
Freitag, 01.06. 10:00	English Service	
Freitag, 08.06. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	
dt./engl. Freitag, 15.06. 10:00 17:00	Gottesdienst (Wolandt) Afternoon Fellowship (engl.)	
Freitag, 22.06. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	
Freitag, 29.06. 18:00	Joint Service dt./engl. (Wolandt/ICF)	mit Abendmahl, anschl. Sommerfest im Garten
Freitag, 06.07. 10:00	English Service	
Freitag, 31.08. 10:00	Gottesdienst (Wolandt)	Erster Gottesdienst nach der Sommerpause mit Abendmahl
Freitag, 07.09. 10:00	English Service	

Veranstaltungen

Montags 18:30 Uhr
Theatergruppe

Mittwochs 08:30 Uhr
Yoga

Es gibt noch freie Plätze. Bitte melden!

Zweites Lese- und Erzählcafé am 8. Mai

Um 12:00 Uhr treffen wir uns zum Zweiten „Lese- und Erzählcafé“ auf der Bibliotheksempore zu einem Vortrag von Annett Müller über „Sterbebegleitung und Palliativarbeit“. Annett Müller hat sich lange in Deutschland in der Hospiz- und Sterbebegleitung engagiert und möchte uns an ihren Erfahrungen teilhaben lassen. Wie schon in den

Muttertag am 13. Mai

Am Muttertag treffen wir uns zu einem geselligen Nachmittag. Auch nicht-Mütter sind natürlich herzlich willkommen gemeinsam mit anderen am



Sonntag, den 13. Mai **ab 15:00 Uhr** den Nachmittag zu verbringen mit Kaffee und Kuchen, einer Andacht und einem Bericht von Dr. Judith Thomasky, Leiterin des Deutschen Archäologischen Instituts in Thera, über ihre Arbeit. **Bitte sagt für unsere Planung vorher Bescheid, ob ihr kommt.**

Pfingstgottesdienst am 18. Mai

Wie schon in den vergangenen Jahren feiern wir Pfingsten ökumenisch und in englisch-deutscher

Dienstags ab 09:00 Uhr Basarikreis
ab 10:00 Frauencafé:

Austausch, Kuchen, Mittagsessen
Die Bibliothek ist währenddessen geöffnet.

Halbjahresbeitrag 200.000 IR

Dienstag, 22.05. 12:00 Uhr Mittagsandacht:
„Gottes Geist weht, wo er will“

Dienstag, 19.06. 12:00 Uhr Mittagsandacht:
„In Gottes schönem Garten“

Sprache mit einem Ausflugsgottesdienst nach Jajrood. **Bitte vorher anmelden!**



Sommerfest am 29. Juni im Pfarrgarten

Im Anschluss an den Abendgottesdienst um 18:00 Uhr feiern wir unser diesjähriges Sommerfest. **Für das gemeinsame Buffet bitte etwas zu essen mitbringen.**



Wir feiern unseren letzten Gottesdienst am 29. Juni um 18:00 Uhr und beginnen nach dem Sommer wieder mit dem Gottesdienst am 31. August um 10:00 Uhr. Wir wünschen allen schöne und erholsame Ferien!

Rückblick: Gemeindereise nach Semnan und Damghan

Ein wunderschönes Wochenende

„Tschüß! . . . Mach's gut! . . . Bis bald! . . .“ war laut und fröhlich zu hören. Viele Umarmungen und Abschiedsküsse gab es, als unsere Reisegruppe von der Gemeindereise nach Semnan und Damghan am Samstag den 28. April wieder mit dem Bus in Teheran anlangte. Es waren zweieinhalb durchweg fröhliche und erlebnisreiche Tage gewesen, in denen wir uns näher kennenlernten und neben den Besichtigungen eine Menge Zeit für Gespräche, Gedankenaustausch und Spaß blieben. Es entstand ein wohlthuendes Gemeinschaftsgefühl unter den Mitreisenden. Viel dazu beigetragen hatte die tolle Reiseorganisation von Matthias Wolandt. Ehe wir auf den langen Fahrten durch die Wüste selbst richtig merkten, dass wir Durst hatten, sorgte er für kühle Getränke. Oder wir wurden zwischen den Besichtigungen von ihm mit Eis am Stiel überrascht, ein anderes Mal mit Bananen. Sein ganz besonderer Service: der mobile europäische Toilettensitz für diejenigen, die mit der iranischen WC-Kultur weniger vertraut sind.



Überhaupt klappte alles wie am Schnürchen, jedenfalls aus Sicht von uns Reisenden. Mit einer Ausnahme: Die im Flyer für den zweiten Tag angekündigte Fahrt auf einer landschaftlich schönen Nebenstrecke durch den Albors nach Damghan verwehrt uns ein Verkehrsschild. Wegen Unfallgefahr dürfen Busse und Schwerlastler dort nicht mehr fahren. Wir nahmen es gelassen und fuhren halt auf der Autobahn Richtung Damghan.

Vorher hatten wir unsere erste Übernachtung in der ehemaligen Karawanserei *Deh-e Namak* am Rande der Wüste *Dasht-e Kevir*. Eine herrliche Einstimmung auf orientalische Überraschungen. Vielleicht erlebte manch einer von uns dort zum ersten Mal am eigenen Leib, was der Bibeltext „*Nimm dein Bett und gehe*“ bedeutet. Es gab nämlich in dem zu einem Restaurations- und Hotelbetrieb restaurierten Gebäude aus safawidischer Zeit zum Schlafen keine Bettgestelle, sondern nur ganz traditionell Schlafmatten, Kopfkissen und Wolldecken zum Liegen auf dem Fußboden.

Lang war die erste Nacht unserer Reise aber nicht. Man fand sich bis spät in die Nacht in kleinen Gruppen zum Plaudern im Hof zusammen. Und um 6:30 Uhr war schon für diejenigen die Nacht rum, die vom Dach aus den herrlicher Sonnenaufgang in der Wüste beobachten und fotografieren wollten. Abendessen und Frühstück ließen wir uns von dem freundlichen Personal in einer der großen Nischen auf persischen Teppichen servieren. Das Sitzen im Schneidersitz auf dem Boden war für diesen und jenen sicherlich eine nicht alltägliche Sportvariante.

Orientalische Überraschungen

In Damghan belegten wir im Tourist-Hotel unsere Zimmer und dann begann ein interessantes Besichtigungsprogramm: u.a. das *Tarikkhaneh*, die zweitälteste Moschee Irans aus der Zeit um 760, das *Imamzdeh-ye Jafar* und der Grabturm *Chehel Dokhtaran* aus dem 11. Jh. sowie ein (neueres) *hamam*, ein Badehaus. In letzterem war gerade „Männertag“. Aber irgendwie erreichten es



unsere Organisatoren, dass die badenden Männer

im Dunst wie Aladins Flaschengeist verschwanden und auch wir Frauen diese alte Anlage besichtigen durften. Wegen der Schwaden von heißen Dämpfen schwer nach Luft ringend tauchten wir wieder aus den verwinkelten Räumen an der Eingangstüre auf.

Die Architektur der Safawiden- und Quajarenzeit



erregt immer wieder Bewunderung. Diese Bauten nicht nur gesehen zu haben, sondern ihre Monumentalität ungestört von Touristenrummel auf sich wirken lassen zu können, war ein Erlebnis. Unser iranischer Guide Hamed Abasi gab uns auf Englisch Informationen zur Geschichte der Bauten. Persönlich habe ich als Ü75-Generation mal wieder bedauert, bisher nicht mehr für meine englischen Sprachkenntnisse getan zu haben. Aber es gibt ja das Internet.

Es soll nicht unerwähnt bleiben, dass die „starken Männer“ unserer Gruppe in ganz besonders anerkennenswerter Weise unsere skiverletzten Mitreisenden unterstützt und z.T. sogar im Rollstuhl durch recht unwegsame Straßenverhältnisse geschoben haben. Hut ab!!!! Und bewundernswert, wie tapfer die Gehbehinderten es trotz Beinschienen schafften, die Gruppe nicht auszubremsten.

Besuch in einem alten Bürgerhaus

Unser letzter halber Tag der Reise gehörte den Sehenswürdigkeiten in Semnan. Zwei beeindruckende Moscheen standen auf dem Besichtigungsplan. Der anschließende Bazar aus der Quajarenzeit mit seinem Gemisch aus Tradition und Moderne wäre einen längeren Bummel Wert gewesen, aber uns erwartete eine andere Sehenswürdigkeit und Überraschung. In einem alten Bürgerhaus widmen sich junge Kunsthandwerker dem Erhalt des Gebäudes und

regionalem Handwerk. In den Räumen haben sie kleine Läden eingerichtet und verkaufen ihre Produkte. Eine der jungen Frauen erklärte uns mit viel Begeisterung für das Projekt die verschiedenen Wohnbereiche eines solchen traditionellen Wohnhauses. Da gibt es einen Wohnbereich für Frauen, einen für Männer und einen für Besucher. Auch die drei Innenhöfe sind so eingeteilt. Im Tiefgeschoss mit seinen Wasserbecken verbrachte die Familien die heiße Sommerzeit und auf dem Flachdach schlief man gerne in lauen Nächten.

Als Highlight wurde uns im Obergeschoss auf einem *soufreh* (Tischtuch auf dem Teppich) ein typisches Essen aus Semnan serviert: Kräuterreis mit roten Bohnen und Hammelfleisch, gebratenen Auberginen und Pellkartoffeln mit der Schale. Dazu gab es Beilagen wie Joghurt, gemischten Salat, sauer eingelegtes Gemüse und Dugh, ein Joghurtgetränk mit Pfefferminzgeschmack. Bei einem anschließenden Bummel durch die kleinen Kunsthandwerk-Geschäfte fand so manch einer ein schönes Mitbringsel für die Daheimgebliebenen.



Den Abschluss bildete ein Besuch in der überregional bekannten Bäckerei *AREF-shirmal sara*. Viele „süße Todsünden“ verlockten zum Einkauf von Semnan-Spezialitäten... quasi nach der Devise „Ich weiß ja nicht, wann ich wieder hierher komme“.

Danach wurde es Zeit für den Heimweg über die Firuzkuh-Straße zurück nach Teheran. Am späten Nachmittag sind wir dort so froh gelaunt angekommen, wie ich es am Anfang beschrieben habe.

Wenn es den anderen so geht wie mir, dann warten sie auch schon auf die Ankündigung der nächsten Gemeindereise.

Brigitte Gudarzi

Weitere Rückblicke

Auch in diesem Jahr war der **Flohmarkt** wieder ein guter Erfolg: Mit vielen unterschiedlichen Ständen, Skandinavischen Hotdogs und Crêpes und erstmals einem Spieleangebot für Kinder bot der Nachmittag Abwechslung und ein vielfältiges Programm für die Besucher. Wir danken allen, die sich engagiert und gespendet haben.



Im vergangenen Jahr fanden regelmäßige **Pastorationsbesuche** in Oman (zweimal) und in Katar (fünfmal) statt. In **Oman** können wir weiterhin in der Residenz des Deutschen Botschafters zu Gast sein und unsere Gottesdienste feiern. Herzlichen Dank dafür. In **Katar** gibt es einen sehr lebendigen Kreis von ehrenamtlich Aktiven, die sich nicht nur um die regelmäßigen Veranstaltungen (Kindernachmittage, Gottesdienste und



Absprachen, Betreuung der Homepage und Organisation des Newsletters), sondern auch um größere Aktionen wie das jährliche Newcomertreffen im September und die Veranstaltung „Nikolaus in der Wüste“ kümmern. Herzlichen Dank dafür. Danke an den Kirchenvorstand und an unseren Prädikanten Lothar Oehlert, die in meinen Abwesenheitszeiten die Vertretung übernehmen. K.W.

Aus der Ökumene

Rom/Frankfurt a.M. (epd). Die katholischen deutschen Bischöfe sollen auf Wunsch des Papstes ihren Streit über die Öffnung der Kommunion für evangelische Ehepartner selbst beilegen. Franziskus habe sie aufgefordert, „im Geist kirchlicher Gemeinschaft eine möglichst einmütige Regelung zu finden“, teilten der Vatikan und die Deutsche Bischofskonferenz nach Beratungen in Rom mit. Der Theologieprofessor Michael Seewald betonte, der Papst habe damit dem Ansinnen der sieben konservativen Bischöfe nicht stattgegeben, die eine mehrheitlich beschlossene Handreichung zur Öffnung der Kommunion mit einem Brief nach Rom stoppen wollten. Ende Februar hatte die Bischofskonferenz mit mehr als Drei-Viertel-Mehrheit beschlossen, eine pastorale Handreichung für das Abendmahl von Ehepaaren unterschiedlicher Konfession auf den Weg zu bringen. Sieben Bischöfe unter Führung Woelkis wandten sich daraufhin mit einem Brief an den Vatikan. Sie bezweifeln, ob eine nationale Bischofskonferenz über die Frage des Kommunionempfangs konfessionsverschiedener Ehepartner entscheiden darf. Der Dogmatikprofessor Seewald sagte dem Evan-

gelischen Pressedienst (epd): „Ganz offenbar folgt Rom nicht der Argumentation der sieben Bischöfe, die sagen, dass es hier um Fragen von Glaube und Einheit gehe, also um ganz zentrale Dinge.“ Der Ball sei ins Feld der Bischofskonferenz zurückgespielt worden. „Das ist erfreulich, weil nun theologisch und pastoral verantwortbare Lösungen gefunden werden können.“ ... Entscheidend sei, dass der Papst den „pastoralen Spielraum, den die Mehrheitsfraktion in der Bischofskonferenz eröffnen will, nicht geschlossen hat“, sagte der Inhaber des Lehrstuhls für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster. ... Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) will sich nun zunächst in Gesprächen „mit unseren katholischen Geschwistern“ ein genaueres Bild über den Stand der Diskussion machen. „Wir freuen uns aber schon heute über die erneut deutlich gewordene Anerkennung für den ökumenischen Fortschritt in Deutschland“, sagte ein Sprecher dem epd. „Es gilt, den Schwung des Reformationsjubiläums zu nutzen. Uns eint mehr, als uns trennt.“ Quelle:

www.ekd.de 5.5.2018



Gottesdienste der Englischsprachigen Katholischen Gemeinde in Iran

Sun 6:30 pm

Wed 5:30 pm, Fri 5:30 pm, Sun 8:00 am + 5:30 pm

Sacred Heart, 1715 Shariati, Tel. 22213133 St. Abraham's, 252 North Jamalzadeh St., Tel. 66929203

Einladung zur Mitgliedschaft

Die Deutsche Evangelische Gemeinde in Iran wird ideell und finanziell durch ihre Mitglieder getragen. Da die Gemeinde nur einen kleineren Teil ihrer Einnahmen durch Zuwendungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) erhält, ist sie auf Mitgliedsbeiträge angewiesen, deren Höhe die Mitglieder selber festlegen.

In Iran gibt es keine „automatische“ Kirchenmitgliedschaft. Die Mitgliedschaft ist gebunden an die Eintrittserklärung und den Gemeindebeitrag. In Deutschland liegt der Kirchensteuersatz bei durchschnittlich 9% der Lohn- und Einkommenssteuer. Wenn Sie bei uns eintreten, müssen Sie Ihre Finanzen nicht offenlegen. Fehlende finanzielle Mittel schließen niemanden von der Mitgliedschaft aus, doch bitten wir Sie zu prüfen, inwieweit Sie uns auch finanziell unterstützen können.

Antragsformulare zum Eintritt in unsere Gemeinde erhalten Sie im Büro oder bei der Pfarrerin.

Wir freuen uns über jede/n, die/der einfach mal vorbeischaut und sich einladen lässt von unseren Angeboten.

Wir bedanken uns bei allen, die unsere Gemeinde finanziell und/oder durch tatkräftige Mithilfe unterstützen.

Kontakt

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache in Iran

Pfarrerin

Kirsten Wolandt

Kh. Shahid Sheydayi 123/1

Gholhak

19497/15881 Teheran

Telefon: +98 (21) 22 606 117

Mobil: 0912 243 69 75

E-Mail: post@kirche.ir

Internet: www.kirche-in-iran.de

Büro

Noushin Fouroutan

Telefon: +98 (21) 22 606 117

E-Mail: buero@kirche.ir

Bürozeiten: So/Di/Do 10:00-13:00 Uhr

Bankverbindung:

EB - Evangelische Bank

Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache

IBAN: DE46 5206 0410 0004 0013 97

SWIFT-Code: GENODEF1EK1

Die Impulse erscheinen im Namen der Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in Iran und werden Ihnen kostenlos per Mail zugesandt. Melden Sie sich bitte bei post@kirche.ir oder im Büro.

Die Druckausgabe liegt aus.

